

Sybill Storz treibt auch mit 70 Jahren ihr Unternehmen voran

TUTTLINGEN - Die Tuttlinger Unternehmerin Sybill Storz feiert am Montag ihren 70. Geburtstag. Seit elf Jahren steht sie an der Spitze des Unternehmens, das ihr Vater 1945 gegründet hat. Seither hat sich der Umsatz von 252 Millionen Euro auf 700 Millionen Euro gesteigert. Die bekennende Tuttlingerin hält am Standort Deutschland unbeirrt fest.

**Von unserem Redakteur
Ludger Möllers**

Karl Storz, der Firmengründer: Er wollte Geräte und Systeme entwickeln, mit denen der Arzt in den Körper blicken kann und begann damit unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Seit 1945 steht der Name Storz weltweit für die moderne Endoskopie. Sie hat einerseits die medizinische Diagnostik revolutioniert und andererseits neue Operations-

techniken ermöglicht – die minimal invasive Chirurgie. Sie erlaubt heute Eingriffe, die den Patienten viele Ängste nehmen und sie vor allem wesentlich weniger belasten als früher.

Als Karl Storz vor elf Jahren starb, übernahm Tochter Sybill die Firma, in der sie damals schon 40 Jahre gearbeitet hatte. 1000 Mitarbeiter waren zu dem Zeitpunkt in Tuttlingen beschäftigt, 1800 weltweit. Heute sind es 1800 Beschäftigte am Stammsitz und 3800 rund um den Globus. Der Umsatz verdreifachte sich fast, und auch für dieses Jahr rechnet Storz mit deutlich zweistelligen Zuwächsen.

Sybill Storz schöpft viel aus dem, was sie von ihrem Vater gelernt hat. Aber sie hat ihre eigene Kreativität entwickelt, um neue Wege zu beschreiben. „Weit früher als andere Unternehmer hat Sybill Storz die Bedeutung von Internationalisierung und Komplettlösungen erkannt“, hieß es, als sie vor zwei Jahren zur „Unternehmerin des Jahres“ gewählt wurde.

Bis heute, in einem Alter, in dem andere längst den Ruhestand genießen, lebt sie selbst die Internationalisierung und besucht die weltweit wichtigsten Kunden ebenso persön-

lich wie die bedeutendsten Kongresse. Sie sucht den Kontakt mit den Länderreferenten, um einen Überblick über deren Regionen und über die Kunden zu erhalten.



Vom französischen Ex-Staatspräsidenten Jacques Chirac ausgezeichnet: die Tuttlinger Unternehmerin Sybill Storz. Foto: PR

Ebenso penibel agiert Sybill Storz, wenn sie vor Ort im Unternehmen ist: „Ich suche fast immer den Kontakt mit den Gruppenleitern in unserem Unternehmen. Das ist ein Intensivkurs, um diese jungen Leute kennenzulernen.“ Einwände, der Arbeitsstil führe zu sehr in die Tiefe und lasse keine Zeit mehr, um Strategien, Visionen und Ziele für das Gesamtunternehmen zu entwickeln, weist sie zurück: „Wer sich als Unternehmenslenker auf Berichte anderer verlässt, der hat verloren.“

Ihren eigenen Lebensweg als Unternehmerin beschreibt sie als „nicht immer einfach“. Folgerichtig fördert sie heute junge Frauen, die mehr erreichen wollen – mit stillen, aber effektiven Engagements in Afrika.

Und Sybill Storz weiß, dass ihr Sohn Karl-Christian eines Tages das Unternehmen in ihrem und im Sinne des Firmengründers weiterführen wird. Investorenanfragen lassen sie mit schöner Regelmäßigkeit kalt: „Wir sind einfach nicht käuflich!“